

Der Pflüger.

Frühmorgens ging ich hinaus ins Feld —
 der Tau hing noch an den Stoppeln,
 lang krochen die Schatten
 über die Matten,
 die ich bestellt. —

Wenn wir nicht schaffen, verhungert die Welt!
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Im Lande der Krieg! Aber dich und mich,
 uns zwei Alten, will man nicht haben.
 Nur das junge Blut
 ist zum Dreinschlagen gut
 und zum Begraben. —

Warum scheust du? Ein Schuß war's, sicherlich,
 dort hinter den Hügeln. — Was kümmert's dich?
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Was bewegt sich am Gipfel und wuchtet so schwer
 zwischen den Brombeerhecken?

Ein Kanonenlauf
 bligte einmal auf!

Wie die Blaujaken sich verstecken!
 Hü, Alter! Wir sind kein feindliches Heer,
 Uns trifft die große Kugel nicht mehr!
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Aber drüben die andern! Das steigt und treibt
 über Büsche und Steine und Lachen.

Da fährt ein Blitz
 aus unserm Geschütz!

Schon hörst du auch das Krachen!
 Es schlägt in die Reihn — und nicht einer bleibt!...
 Nur sacht, daß der Pflug keinen Bogen beschreibt!
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Welch Dröhnen und Traben und Sausen und Schrei'n!
 Bis hierher noch spür' ich das Beben!
 Die Flur zerstampft!
 Das Pulver dampft
 über getretenen Nebel.

Sind des Nachbarn sie — oder sind sie mein? ...
 Gleichviel, wir müssen noch fleißiger sein!
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Sie fliehen schon! Mit Siegeshurra
 wird der Feind ins Weite getrieben.

Der Lärm verhallt
 hinterm Eichenwald. —

Doch die Toten sind geblieben,
 sie liegen in hellen Haufen da. —
 Du siehst ja — weil ich vor Tränen nicht sah?
 Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

Ich leg' mein Korn in den weichen Grund,
 verhundertfach wird's gemähet.

Ihr Brüder dort!
 An gleichen Ort

hat euch der Krieg gesät.

Ach! Daß aus einer so reichen Saat
 vertausendfach reife die Friedensmahd!

Steh, Alter! Ich brauch' meine Hände zum Beten:
 Vom Uebel erlö's uns! ... Magst weitertreten!

Pflüge, mein Grauschimmel, pflüge!

L. W.